

Diagonale 2014

Festival des österreichischen Films
Graz, 18. – 23. März

Von 18. bis 23. März 2014 bespielt die Diagonale zum bereits 17. Mal die Grazer Kinosäle. Einmal mehr bietet das Festival des österreichischen Films die Gelegenheit, das Filmschaffen hierzulande in all seinen Facetten kennenzulernen, aktuellen künstlerischen Tendenzen nachzuspüren und so manche filmische (Wieder-)Entdeckung zu machen.

Die diesjährige

Diagonale eröffnet mit dem Kinodokumentarfilm *Das große Museum* von Regisseur Johannes Holzhausen. Porträtiert wird darin eines der bedeutendsten Museen der Welt, das Kunsthistorische Museum Wien (KHM). Im Stil des Direct Cinema – ohne Interviews, Offkommentar und Offmusik – durchmessen Holzhausen und sein Kamerateam dabei die einzigartigen Prunkräume und Magazine des Hauses und tauchen in den Kosmos der charismatischen Protagonist/innen zwischen Kunstvermittlung und Renovierungsarbeiten ein. *Das große Museum* ist ein lustvolles, dramaturgisch subtiles Abbild einer berühmten Kulturinstitution. Zeitgleich zum Eröffnungsscreening in der Helmut List Halle hat das Kinopublikum die einzigartige Möglichkeit, den Eröffnungsfilm im UCI Annenhof als erste Vorstellung des Festivals zu erleben.



Von 18. bis 23. März werden in den Grazer Festivalkinos wieder großartige Spiel- und Dokumentarfilme, ein außergewöhnliches Kurz-, Animations- und Experimentalfilmprogramm sowie zahlreiche Spezialprogramme über die Leinwände flimmern. Dabei darf man sich auf zahlreiche Uraufführungen und Österreich-Premieren freuen. Ein Highlight der diesjäh-

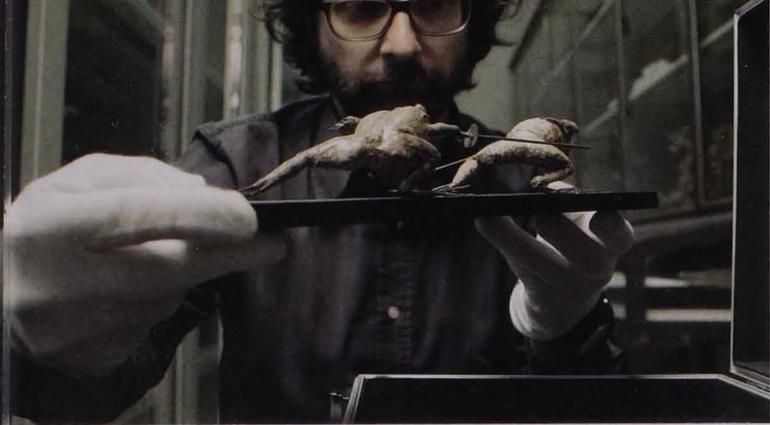
rigen Langspielfilm-Auswahl stellt die jüngste Arbeit der Filmemacherin Elfi Mikesch, der die Diagonale 2011 ein Tribute widmete, dar. In *Fieber* folgen wir Franziska, gespielt von Eva Mattes, einer renommierten Fotografin aus Graz, auf ihrer Suche nach den Bildern ihrer Kindheit. Ihr Vater war einst Fremdenlegionär in Nordafrika. Die verstörenden Fotografien aus jener Zeit lassen sie bis heute nicht los. Mit visuellem Gespür und Liebe zum Experiment vermischen sich in *Fieber* Albtraum, Reales und Imaginäres, Krieg, Horror und Schönheit zu einem fantastisch bildgewaltigen Film, der übrigens zum Teil in Graz gedreht wurde.

Jahrzehnte lang verborgen gebliebene Abgründe öffnen sich in Ludwig Wüsts neuem Spielfilm *Abschied*. Darin konfrontiert der Zufall die Protagonistinnen mit einem nicht aufgearbeiteten Verlust und zieht sie aufs Neue in seinen Bann. Die sprichwörtliche Schlinge um den Hals verengt beständig den Spielraum aller Beteiligten und dominiert auf unverkennbare Weise die filmische Form – konsequent und einnehmend, wie wir es von Wüsts Festivalbeiträgen gewohnt sind. Auch in Benjamin Heisenbergs *Über-Ich & Du* bestimmt Zufälliges den Verlauf der Geschichte, wenn auch in gänzlich anderer Fassung. Die klassische Komödienstruktur mit Starbesetzung – unter anderem mit Georg Friedrich, Maria Hofstätter und Markus Schleizer – wandelt sich mehr und mehr zum Kafkaesken, als der auf die schiefe Bahn geratene Bohemien Nick auf den hochbetagten Star-Psychologen Curt Ledig trifft, der ob seiner NS-Verstrickungen bereits im Dritten Reich Karriere machte. Während Nick Ledigs wertvolle Bibliothek zu Geld machen will, wird dieser unfreiwillig zum Studienobjekt des alten Herrn und infolge einer eigenwilligen Therapie unterzogen. Ein Double-trouble-Buddymovie – abgründig, hintersinnig und voller Witz.

Bei Marvin Kren stehen die Zeichen auf Genrekino: *Blutgletscher* ist das erste Creature Feature Österreichs. Als jüngste Auswirkung des Klimawandels wird das zunehmend schwindende Weiß eines ganzen Gipfelzugs von seltsamen blutroten Schlieren überzogen. Dieser mysteriöse rote Saft bewirkt eine bisher ungekannte Artenverquickung, infolge derer sich ein Team aus Klimaforscher/innen von mordlüsternen Mutanten umzingelt sieht. Krens Horrorfilm wird im beliebten Jahresrückblick zur Aufführung kommen. Die Programmschiene lässt die Highlights des Filmjahres 2013/14 noch einmal Revue passieren.

Gespannt kann man aber nicht nur auf das diesjährige Spielfilmprogramm sein – das österreichische Kinojahr hat auch eine Vielzahl an bemerkenswerten Dokumentarfilmen hervorgebracht. So zum Beispiel eine eindrucksvolle Arbeit von Sebastian Brameshuber, die bereits auf der Berlinale gefeiert wurde und auch im Diagonale-Programm vertreten ist: *Und in der Mitte, da sind wir*. Mit dem nötigen Abstand aber merklicher Empathie erzählt Brameshuber darin von drei 15-Jährigen, die in Ebensee leben, jenem kleinen Ort, wo ortsansässige Jugendliche 2009 das jährliche Gedenken an die Toten des ehemaligen Konzentrationslagers mit Naziparolen störten. Zwischen Lederhose und Trachtenhut, Punk und Antinazigraffiti begleitet der Film seine Protagonist/innen nicht nur in ihrer Identitätssuche, sondern umreißt dabei auch das Selbstbild ihrer Heimat.

Von der beachtenswerten Qualität des dokumentarischen Filmschaffens in Österreich zeugt auch Ivette Löckers feinfühleriger Film *Wenn es blendet, öffne die Augen*, in dem sie sich der russischen Jugend nach dem Zerfall der Sowjetunion widmet. Mit der Freiheit kam das Heroin ins Land, das zum



Das große Museum © Fotografier Film

Motor eines fatalen Lebensstils wurde. Keine/r habe etwas erreicht, rekapituliert Ljoscha – mit seinen 37 Jahren zählt er zu den Veteranen der Post-Perestrojka-Jugend. Heute lebt er mit seiner Mutter und seiner drogensüchtigen Freundin Schanna auf engem Raum in St. Petersburg. Löcker, deren Dokumentarfilm *Nachtschichten* 2011 mit dem Großen Diagonale-Preis ausgezeichnet wurde, fängt dabei das fragile Beziehungsgefüge eines ungewöhnlichen Paares ein.

Im jüngsten Filmprojekt des Regiepaars Tizza Covi und Rainer Frimmel stehen das genaue Beobachten und Zuhören im Vordergrund. In *Der Mann vor der Kamera* begleiten sie Erich Lessing, einen der weltweit bekanntesten Reportage-Fotografen, bei seiner Arbeit. Leopold Figl am Balkon des Belvedere, den unterzeichneten Staatsvertrag in Händen haltend, oder Aufnahmen der blutigen Niederschlagung der ungarischen Revolution im Jahr 1956 – mit seiner Kamera dokumentierte Erich Lessing Meilensteine der Zeitgeschichte. Sein Werk und seine eigene Biografie sind durchdrungen von dramatischen politischen Ereignissen. Covi und Frimmel, die im letzten Jahr mit *Der Glanz des Tages* den Großen Diagonale-Preis für den besten Spielfilm erhielten, entwerfen ein berückendes filmisches Porträt des heute 90-Jährigen.

Zusätzlich zum aktuellen Wettbewerbsprogramm zeigt die Diago-

nale wieder zahlreiche Spezialprogramme mit Tiefgang, wie etwa die anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Österreichischen Filmmuseums gemeinsam kuratierte Schau *Ein anderes Land*. Darin wird die kinematografische Sammlung des Hauses nach ihren möglichen Österreich-Bezügen befragt, lose Fäden einer österreichischen Filmgeschichte gesponnen und zahlreiche Schätze aus dem Archiv gehoben.

Als internationaler Filmgast der Diagonale wird 2014 die französische Kamerafrau Agnès Godard in Graz erwartet. Godard, die ihr Handwerk als Kameraassistentin bei Wim Wenders und Alain Resnais lernte, hat seit Mitte der 1980er Jahre an zahlreichen Filmprojekten, unter anderem mit Agnès Varda, Ursula Meier und vor allem mit Ausnahmeregisserin Claire Denis zusammengearbeitet. Eine feine Auswahl ihrer außergewöhnlich vielseitigen Werkes wird im Rahmen des Festivals zu sehen sein. Filmliebhaber/innen dürfen sich auf eine ganze Reihe (wieder-)sehenswerter Filme mit großartigen Schauspielern/innen wie Isabelle Huppert, Béatrice Dalle, Grégoire Colin, Denis Lavant, Michel Subor, Élodie Bouchez, Alex Descas u.v.a. freuen.

Auch in der Programmschiene *Austrian Pulp* warten längst vergessene anarchische Underground-Filmjuwelen darauf, vom Publikum (neu) entdeckt zu werden. Und die historische Reihe *FilmExil* gewährt Einblicke in

das Filmschaffen des weltberühmten Schauspielers und Regisseurs Peter Lorre – von seinen Anfängen in Berlin über seine großen Erfolge in Hollywood bis zu seiner missglückten Rückkehr ins Nachkriegsdeutschland.

Raum für Austausch bieten außerdem die Diskussionen zu aktuellen (kultur)politisch relevanten Inhalten sowie Installationen und Abendveranstaltungen. Im Rahmen der *Nightline* werden die Besucher/innen mit allabendlichen Musikprogrammen, Live-Konzerten und DJ-Lines versorgt. Auch dafür muss im Rahmen eines Festivals schließlich Platz sein.

Für alle die jetzt Lust bekommen haben, das Festival des österreichischen Films in all seiner Vielfalt zu erleben, stellt „tu info“ in Kooperation mit der Diagonale *1x2 Tickets für die Diagonale 2014* sowie einen Festivalkatalog und ein Plakat zur Verfügung – zur Teilnahme gilt es eine kurze Gewinnfrage zu beantworten: *Welcher österreichische Spielfilm hat im Vorjahr den Großen Diagonale-Preis gewonnen?*

Die Antwort bitte bis **17. März 2014** per E-Mail an lora@htu.tugraz.at mit dem Betreff „Diagonale 2014“ senden. Die Preise werden unter den richtigen Einsendungen verlost. Die Gewinnverständigung erfolgt wie immer per E-Mail.

Programminfo & Tickets: ab 12. März im Festivalzentrum Kunsthaus Graz, im Café Promenade, unter www.diagonale.at/tickets und der Infoline 0316 - 822 81 822 ab 19. März in den Festivalkinos www.diagonale.at



© 2014 Diagonale Graz, alle Rechte vorbehalten. Foto: Michael Schmitt